

stud. Phil., Biol. und Med. an der Univ. Krakau (1837 Dr.med., Dr.chir.), dann in Berlin (Interne Klinik), in Paris, in Italien und in Wien, vor allem patholog. Anatomie. 1841–65 wirkte K. als prakt. Arzt in Kamieniec Podolski (Podolien), gründete Kindergärten und Altersheime und eine Ärzteges., deren Präs. er bis zu ihrer Auflösung 1865 war. Ab 1865 in Krakau, gründete er auch hier 1866 eine Ärzteges. (1866–68 ihr Präs.). K. war Mitredakteur der Ztg. „Przegląd Lekarski“. Ab 1865 w. Mitgl., ab 1868 Präs. der naturwiss. Komm. der Krakauer Ges. der Wiss., 1873 ao. Mitglied und Sekretär der physiograph. Komm. und Redakteur der von der Akad. der Wiss. in Krakau hrsg. Berr. (die er auch finanziell unterstützte). K. war Mitgl. der Ärzteges. in Warschau und Wilno und der Ges. der Ärzte in Galizien sowie Mitgl. wohlthätiger Ges. Er verfaßte zahlreiche Arbeiten aus dem Bereich der Med., der Naturwiss., der Volksmed., schrieb Biographien, polit. Abhh. und betätigte sich als Übers.

W.: O zastosowaniu sluchu do rozpoznawania chorób (Die Anwendung des Gehörs beim Erkennen der Krankheiten), 1841; Słownik jacińskiego-polski wyrazów lekarskich (Lat.-poln. Wörterbuch der med. Bezeichnungen), 1868; etc. Übers.: G. L. Cuvier, Histoire des progrès des sciences naturelles depuis 1789 (Historia nauk przyrodniczych), gem. mit G. Beike, 5 Bde., 1854–55; etc. Abhh. u. a. in: Przegląd Lekarski, Pamiętnik Towarzystwa Lekarskiego Warszawskiego, Tygodnik Lekarski.

L.: *Gazeta Lwowska*, 1880, n. 10; *Sprawozdania Komisji Fizjograficznej Tow. Nauk. Krak.*, 1868; *Przegląd Lekarski*, 1880, n. 9, 10; *Rocznik Zarządu Akademii Um. w Krakowie*, 1880; S. Koźmiński, *Słownik lekarzy polskich (Lex. der poln. Ärzte)*, 1888; Wurzbach; J. Rolle, *Szkic higieny Podola (Skizze über die Hygiene in Podolien)*, 1864.

(Skowrońska)

Kremer Alfred Frh. von, Orientalist und Diplomat. * Wien-Penzing, 13. 5. 1828; † Wien-Döbling, 27. 12. 1889. Sohn des Folgenden, Neffe des Beamten und kameralist. Schriftstellers Alois K. v. A. (s.d.); besuchte das Akad. Gymn., stud. dann Jus an der Univ. Wien und gleichzeitig oriental. Sprachen an der Oriental. Akad. Nach Beendigung seiner Stud. unternahm er 1849–51 im Auftrage der k. Akad. der Wiss. eine Reise nach Syrien und Ägypten, um dort nach arab. Handschriften zu suchen, wobei er u. a. eine Hs. des frühen arab. Historikers al-Wāqidī (854) entdeckte. Nach seiner Rückkehr war er für kurze Zeit am Polytechnikum in Wien als Prof. des Vulgärarab. tätig und trat 1852 in den diplomat. Dienst, der ihn bis 1872 über Dolmetscher- und Con-

sulartätigkeit in Alexandrien, Kairo und Galatz schließlich als Generalkonsul nach Beirut führte. Die wiss. Erfahrungen dieser Wanderjahre legte er in einer Reihe von für seine Zeit grundlegenden Darstellungen der polit., wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in Syrien und Ägypten nieder. Nach Wien zurückgekehrt wurde er Min.-Rat im k. u. k. Min. des Äußeren und fungierte 1876–80 als Vertreter Österr. in der ägypt. Staatsschulden-Komm. Juni 1880 bis Jänner 1881 Handelsmin. im Kabinet Taaffe. Für seine kurze Amtsführung sind besonders kennzeichnend die grundlegenden Einleitungen zur Errichtung der Postsparkassa (1883) und zum Abschluß des Vertrages über die Einlösung der Kn.-Elisabeth-Westbahn. Nach seinem Ausscheiden lebte er ganz seinen wiss. Forschungen. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1878 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1882 Frh. Eine einzigartige Verbindung von prakt. Kenntnis des Orients, vorzüglicher Sprachkenntnisse, großer polit. Erfahrung und eines tiefen geschichtlichen Verständnisses befähigten K. zum Begründer der islam. Kulturgeschichte zu werden. Ausgehend von den religiösen und philosoph. Auseinandersetzungen im frühen Islam, die er 1868 zum erstenmal darstellte, über die „Kulturgeschichtlichen Streifzüge auf dem Gebiete des Islam“ (1873), veröff. er seine noch heute unentbehrliche „Kulturgeschichte des Orients unter den Kalifen“ (2 Bde., 1875–77) und die erstmalige Edition eines muslim. Staatsbudgets. Als erster erkannte er auch die einzigartige Bedeutung des philosoph. Dichters Abul-'alā' al-Ma'arri. Neben diesen grundlegenden Arbeiten veröff. K. noch zahlreiche wichtige Untersuchungen zu lexikograph. literarhist. und geograph. Problemen.

W.: Schreiben an die k. Akad. der Wiss. in Wien aus Cairo, 25. 3. 1851, 1851; Mittelsyrien und Damaskus. Geschichtliche, ethnograph. und geograph. Stud., 1852; Beitr. zur Geographie des nördlichen Syrien, 1852; Über zwei arab. geograph. Werke, Notizen, ges. auf einem Ausfluge nach Palmyra, 1852; Die dt. Bearb. des Diwan des Abu-Nuwas, des größten lyr. Dichters der Araber, 1855; History of Muhammad's Campaigns, by Aboo' Abd Allah Mohammad'bin Omar al-Wākidī, in: Bibliotheca Indica, 1856, n. 110, 112, 113, 121, 139; Ägypten. Forschungen über Land und Volk, 2 Bde., 1863; Die himjar. Kasideh, hrsg. von A. K., 1865; Über die süd-arab. Sage, 1866; Geschichte der herrschenden Ideen des Islams, 1868; Kulturgeschichtliche Streifzüge auf dem Gebiete des Islams, 1873; Ibn Chaldun und seine Culturgeschichte der islam. Völker, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 93, 1879; Über die großen Seuchen des Orients nach arab. Quellen, ebenda, Bd. 96, 1880; Über die Gedichte des Labyd, ebenda, Bd. 98,